



# Jahresbericht 2018

# Inhaltsverzeichnis

<b>Gesamtinstitution</b>	<b>3</b>
Jahresbericht Heimgarten 2018	4
<b>Beobachtungsstation</b>	<b>5</b>
Bericht Beobachtungsstation	6
<b>Wohngruppe</b>	<b>8</b>
Bericht Wohngruppe	9
<b>Zahlen und Fakten</b>	<b>11</b>
Belegung	12
Jahresrechnung 2018	13
Revisionsbericht	15
<b>Instanzen</b>	<b>16</b>
Stiftungsrat	16
Leitung / Verwaltung	16
Kontrollstelle	16
MitarbeiterInnen Wohngruppe	16
MitarbeiterInnen Beobachtungsstation	16
<b>Adressen</b>	<b>17</b>

# Gesamtinstitution

## Jahresbericht Heimgarten 2018

**Primär muss man ja zuallererst seine Geschichte kennen, bevor man selber etwas ausrichten kann. Ohne Kenntnis der Geschichte gibt es keine Zukunft!**

Marthe Gosteli, Interview in der Zeitschrift Annabelle 2017

1894 beginnt die Geschichtsschreibung des Heimgartens und damaligen Fürsorgeasyls Sulgenhof. Brigitte Ruckstuhl und Elisabeth Ryter schrieben die Geschichte des Heimgartens nieder. Eine Reise durch die sozialen Probleme der Jahre, eine Reise durch die Geschichte der Frauen, eine Reise durch die Entwicklung der Heimerziehung und eine Reise durch viele Auf und Abs des Heimgartens.

2018 war ein Jahr, das von Unsicherheiten der neuen Finanzierung geprägt war. Der ordentliche Aufsichtsbesuch der GEF konnte dazu beitragen, in den Dialog zu kommen. Die Arbeit und das spezifische Fachwissen des Heimgartens in Bezug auf Mädchen und junge Frauen ist ein wichtiger Teil eines umfassenden sozialpädagogischen Angebotes. Erinnert man sich denn noch daran, weshalb es frauen- und mädchenspezifische Angebote gibt? Die Geschichte des Heimgartens liefert die Antworten dazu. Und wir, als mit dem Heimgarten verbundene Individuen, haben die Aufgabe an diese Geschichte zu erinnern und sie in die Zukunft zu tragen.

Im 2018 konnten wir auf eine gute und tragende Zusammenarbeit mit dem Institutionsleiter und allen Mitarbeitenden zurückblicken. Personelle Engpässe liessen manches Projekt etwas verlangsamen, doch zurückblickend lässt sich feststellen: Wir kamen voran! Als Beispiel dient die Umsetzung des neuen Konzeptes «Lernhaus», welche die Heimgartenschule ablöst.

Der Stiftungsrat arbeitete in gewohnter Zusammensetzung und konnte neben dem Tagesgeschäft auch strategische Szenarien für die Zukunft andenken. Die seit Jahren herrschende Unsicherheit aufgrund der fehlenden Bedarfsplanung des Kantons bewegte uns.

Dies ist mein letzter Jahresbericht als Präsidentin der Stiftung Heimgarten. Nach fast 10 Jahren Tätigkeit in der Heimkommission und im Stiftungsrat übergebe ich das Präsidium an Susanne Fehr. Beatrice Mazenauer wird die Aufgabe der Vizepräsidentin wahrnehmen.

Ich danke allen Stiftungsratskolleginnen, der Leitung Fredi Küffer und Sissy Raebel und allen Mitarbeitenden für Ihr fachliches und herzliches Engagement in der Arbeit für die jungen Frauen. Die Zukunft kann kommen! Meine Tätigkeit gehört nun zur Geschichte.

Ivon Karle, Präsidentin Stiftungsrat Heimgarten



# Beobachtungsstation

## Bericht Beobachtungsstation

### Hoffnung ist viel zu passiv. Wir brauchen Willen.

Leonard Cohen

Nur mit Hoffnung wäre das Jahr 2018 schwierig zu meistern gewesen. Die Rahmenbedingungen sind sich so am Ändern, dass man ohne starken Willen und Überzeugung nicht weiterkommt.

Overhead Kosten, Benchmarking, Wirtschaftlichkeit, Leistungsdruck, extrapolierte Kennlinien, unternehmerisches Denken, etc. sind einige Begriffe, die zunehmend in den Vordergrund drängen. Begriffe wie beispielsweise sozialer Auftrag, Wohl des Menschen, Fürsorglichkeit oder Förderung rücken hingegen in den Hintergrund.

Wo kein Markt ist, sorgen künstliche Wettbewerbe, Anreizsysteme für Effizienz. Diese von Prof. Matthias Binswanger als «Marktillusion» bezeichnete Tendenz wird nun zusehends auch im sozialen Bereich «marktfähig». Die Institutionen müssen nun unternehmerisch denken (nicht zu verwechseln mit wirtschaftlichem, sparsamen Handeln), es wird von einem «Markt» ausgegangen. Wenn ein solcher Markt besteht, dann ist die Logik, dass das Gesetz von Angebot und Nachfrage spielt. Als Folge davon kann das unternehmerische Risiko – sprich Verlust – auf die Institutionen abgewälzt werden.

In unserem Fall spielt dieses «Marktdenken» aber nicht. Unser «Produkt» sind Jugendliche in schwierigen persönlichen, sozialen oder familiären Schwierigkeiten, die pädagogisch-therapeutische Unterstützung benötigen. Wir stellen per Leistungsvertrag im Auftrag des Kantons ein Angebot für Behörden, Fachinstanzen zur Verfügung. Die Anfragen/Belegungen können wir einerseits nicht beeinflussen, haben aber andererseits auch keinen unternehmerischen Spielraum, um z.B. neue Angebote zu entwickeln, Aktionen zu lancieren («bei schneller Anmeldung erhalten sie 50% Rabatt auf die Betreuungskosten»). Zusammengefasst sind wir den finanziellen Auswirkungen einer Leistungsgrösse (Belegung/Betreuungstage) ausgesetzt, die wir nicht beeinflussen können. Das musste die Stiftung Heimgarten im Berichtsjahr 2018 erfahren: unverschuldet hatten wir im Sommer einen Belegungseinbruch, der bis Ende Jahr nicht ausgeglichen werden konnte, daraus resultierte ein Betriebsverlust und in der Folge die Frage, wie kann die Stiftung Heimgarten unter diesem Finanzmodell die Arbeit überhaupt weiterführen?

Eine konkrete Auswirkung dieses unternehmerischen Druckes sehen wir leider in der tragischen Entwicklung – oder vielmehr im Niedergang des Forensik Netzwerkes. Das Forensik Netzwerk war ein fachlicher Zusammenschluss der spezialisierten Heime im Kanton Bern mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. Die intensive Zusammenarbeit zwischen Pädagogik, Therapie und Psychiatrie hatte das Ziel, die Tagfähigkeit der Institutionen und dadurch die Entwicklung stark beeinträchtigter Jugendlicher zu fördern – ein erfolgreiches Zusammenarbeiten, dass nun auf dem Altar des unternehmerischen

Denkens geopfert wurde, weil jede Institution notgedrungen nur noch primär für seine Wirtschaftlichkeit schauen und die nötige Rendite herausholen muss, die die anderen Institutionen, die dem gleichen Druck ausgesetzt sind, nicht bezahlen können.

**Wir brauchen Willen!**

**Wenn wir sehen, wie gross die Not der von uns begleiteten Jugendlichen ist, aber auch wie wirkungsvoll in den meisten Fällen eine menschliche, fachlich kompetente Begleitung sein kann, braucht es Anstrengungen aller, diesen gesellschaftlichen Auftrag zu verteidigen, sei es aus sozialer, politischer, religiöser, humaner oder ökonomischer Überzeugung!**

Mein grosser Dank geht an den Stiftungsrat Heimgarten, der – nicht selbstverständlich – mit grossem Einsatz und Kompetenz sich den grundlegenden Fragestellungen «Wie weiter» stellt und mit Willen versucht, Lösungen zu entwickeln. Ein spezieller Dank geht an die abtretende Stiftungsratspräsidentin Ivon Karle für ihr grosses Engagement für die Stiftung und die Unterstützung der pädagogischen Arbeit mit weiblichen Jugendlichen.

Der Dank geht auch an die Leiterin und die Mitarbeitenden des ALBA-GEF, die mit Gesprächsbereitschaft und kreativen Lösungen versuchen, die Gratwanderung zwischen den unternehmerischen Forderungen und der Realität der Institutionen zu begehen.

In dieser herausfordernden Zeit ist der enge freundschaftliche Austausch mit LeitungskollegInnen unterstützend, sei es um gemeinsame Strategien zu entwickeln oder uns gegenseitig «ins Poschettli zu grännen» ...

Wir danken den Fachbehörden und -stellen für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Ohne den grossen praktischen Einsatz der Teams der WG und der BEO Heimgarten würde weder Hoffnung noch Willen genügen: herzlichen Dank!

Fredi Küffer, Gesamtleiter BEO und WG Heimgarten



# Wohngruppe



## Bericht Wohngruppe

### Ich wünsche für die Frauen keine Macht über Männer, aber die Macht über sich selbst.

Mary Wollstonecraft 1759-1797

Die Arbeit mit und in Institutionen für Kinder und Jugendliche sollte stets ein gemeinsames Ziel verfolgen: Die Bestrebung, junge Menschen in herausfordernden Lebenssituationen unterstützend zu begleiten in Richtung Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit. Dies vor dem Hintergrund, in der Versorgungslandschaft einen Bedarf zu wissen, welcher jedoch anhand von Belegungszahlen zur Begründung wird. Nur ist die Belegungszahl eine Grösse, die sich nicht als ein zu beeinflussender Wirkfaktor definieren lässt, denn dieser zeigt sich abhängig von Faktoren, die in Handlungs- und Entscheidungskompetenzen Anderer anzusiedeln sind.

Eine messbare Grösse, die wir unsererseits beeinflussen können, ist die Qualität unserer pädagogischen und strategischen Arbeit, die wir durch zahlreiche Rückmeldungen seitens einweisenden Stellen und Familien, besonders aber seitens der jungen Frauen selbst, als bestätigt wissen.

**Seit fast 40 Jahren ist die WG Heimgarten darauf ausgerichtet, junge Frauen auf einem individuellen Abschnitt ihres Lebensweges Unterstützungen zu bieten und – wir bleiben stark in der Überzeugung darin.**

Im Wandel neuer Strukturen, Gesetzgebungen und pädagogischen Diskursen zeigt die WG Heimgarten Flexibilität für ein klares Auftreten und für eine hohe Tragfähigkeit von jungen Frauen mit jeweilig herausfordernden Lebenssituationen. Auch wenn wir bestrebt sind, von Anfang an einen Prozess begleiten zu können, in welchem die Herausforderungen klar benannt sind, so müssen wir immer wieder feststellen, dass weitere, zunächst verdeckte, Themen zu einem späteren Zeitpunkt erkennbar werden. So ist die Prozessgestaltung vom Team der WG Heimgarten besonders massgebend.

Wir zeigen eine Hartnäckigkeit darin, die Wirklichkeit der jungen Frauen aufzudecken. Dabei sind wir nicht zu erschrecken und in jedem Fall verlässliche Akteure für die Lernprozesse der Selbstverantwortung von den jungen Frauen – dies im Spannungsfeld zwischen realitätsnahen und visionären Zukunftsperspektiven.

Für die innovativen Ideen, für die flexiblen Handlungsmaximen, als auch für die konstruktiv professionellen Auseinandersetzungen und letztlich für die Verlässlichkeit möchte ich meinen MitarbeiterInnen herzlich danken.

Dies vor dem Hintergrund, mit einem Gesamtleiter und einem Stiftungsrat zusammen arbeiten zu dürfen, die diese Innovationen stets zu stärken wissen. Einen ebenso besonderen Dank richte ich an unseren fachlich stützenden Konsiliarpsychiater, an unsere fachorganisatorische Administration und an unsere geschätzte Raumpflegerin.

Sissy Raebel, Leiterin WG Heimgarten



# Zahlen & Fakten

## Belegung

	2018	2017
<b>Aufnahmen Beobachtungsstation</b>	<b>9</b>	<b>13</b>
<b>Austritte Beobachtungsstation</b>	<b>9</b>	<b>11</b>
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	1	2
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	3	1
Pädagogisch betreute WG	-	-
Pädagogisch/therapeutisch betreute WG	2	-
Schulheim	2	-
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	-	-
Psychiatrische Klinik	-	-
Betreutes Wohnen und Arbeiten	-	-
Bauernfamilie	-	-
Erziehungsheim mit geschlossener Abteilung	-	-
Time-out	-	-
Keine Platzierung / Abbruch	-	-
Grossfamilie	-	-
Distanzprojekt Italien	-	-
Andere Institution	-	8
Keine Platzierung / Abbruch	1	-
<b>Aufnahmen Wohngruppe</b>	<b>7</b>	<b>5</b>
<b>Austritte Wohngruppe</b>	<b>7</b>	<b>5</b>
Eigene Wohnung mit Nachbetreuung	-	1
Eigene Wohnung ohne Nachbetreuung	2	2
Eigenes Zimmer mit Nachbetreuung	-	1
Eigenes Zimmer ohne Nachbetreuung	1	-
Grossfamilie	-	-
Au-Pair-Stelle mit Nachbetreuung	-	-
Andere Institution	-	-
Sozialjahr in Bauernfamilie mit Nachbetreuung	-	-
Time-out	-	-
Zurück zu den Eltern ohne Nachbetreuung	3	1
Zurück zu den Eltern mit Nachbetreuung	1	-
Ausbildungsstätte mit integriertem Wohnen	-	-
Psychiatrische Klinik	-	-

## Jahresrechnung 2018

Teil 1/2

Auf Grund der Umstellung des Leistungsvertrages mit dem Kanton Bern von Defizitgarantie auf Pauschalabgeltung können die beiden Jahre 2017 und 2018 nicht gegenübergestellt resp. verglichen werden.

Daher erscheint an dieser Stelle nur die Rechnung 2018.

	<b>2018</b>
Besoldung Lehrkräfte	183'799
Besoldung Betreuung	1'098'298
Besoldung Therapie	162'503
Besoldung Leitung & Verwaltung	249'151
Besoldung Ökonomie & Hausdienst	89'250
Besoldung Technische Dienste	-
Sozialleistungen (Personal)	261'602
Personalnebenaufwand	22'256
Honorare für Leistungen Dritter	156'867
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>2'223'725</b>
Medizinischer Bedarf	1'977
Lebensmittelaufwand/Verpflegung	52'097
Haushaltaufwand	6'223
Unterhalt und Reparatur Immobilien	16'387
Unterhalt und Reparatur Mobilien	8'769
Unterhalt und Reparatur Fahrzeuge	4'826
Unterhalt und Einrichtung IT/Kommunikation	2'921
Mietzinse	129'295
Kapitalzinsen und Kontospesen	8'155
Abschreibung Immobile Sachanlagen	14'600
Abschreibung Mobile Sachanlagen	1'200
Abschreibung IT/Kommunikation	-
Energie und Wasser	46'855
Schulung, Ausbildung und Freizeit	19'366
Büro- und Verwaltungsaufwand	37'572
Übriger Sachaufwand	73'987
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>424'229</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>2'647'954</b>

## Jahresrechnung 2018

Teil 2/2

	<b>2018</b>
Ertrag übrige Leistungen an Betreute	5'000
Miet- und Kapitalzinsertrag	11'090
Spenden, Korporationen, Stiftungen	112
<b>Total anrechenbarer Ertrag</b>	<b>16'202</b>
<b>Nettobetriebskosten</b>	<b>-</b>
Ertrag Leistungsabgeltung Kanton BE	87'490
Ertrag Nachbetreuung BEO	20'555
Ertrag Leistungsabgeltung andere Kantone	92'467
Betriebsbeiträge KESB	517'638
Betriebsbeiträge JA	-
Betriebsbeiträge andere Kantone	326'816
Betriebsbeiträge des Bundes	459'894
Leistungsabgeltung GEF	1'031'476
Restforderung KESB RD 2017	8'522
<b>Total Leistungsabgeltungen</b>	<b>2'544'858</b>
<b>Total alle Leistungsabgeltungen / Erträge</b>	<b>2'561'060</b>
<b>Gewinn / Verlust</b>	<b>86'895</b>

# Revisionsbericht

**REVITREU**

REVISIONSUNTERNEHMUNG BAUMGARTNER

REVITREU Baumgartner  
Gerzensee  
Postadresse:  
Postfach 108  
3123 Belp

Telefon 031 818 45 54  
Fax 031 818 45 55  
info@revitreu.ch  
www.revitreu.ch

Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision  
an den Stiftungsrat der  
**Stiftung Heimgarten Bern**  
3006 Bern

Gerzensee, 7. März 2019 SE/sk

## Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Heimgarten Bern für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 3'921'833.11, einem Organisationskapital von CHF 3'264'987.28 und einem Jahresergebnis von CHF -79'220.68) nicht Gesetz, Stiftungsurkunde oder Reglementen entspricht.

Mit freundlichen Grüssen  
REVITREU Baumgartner  
Leitender Revisor

  
Stefan Ehrngruber  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

  
Deborah Schalbetter  
Treuhänderin mit eidg. FA

Beilage: Jahresrechnung

## Instanzen (Stand 31.12.2018)

### Stiftungsrat

Präsidentin  
Ivon Karle

Vizepräsidentin  
Susanne Fehr

Mitglieder  
Franziska Mellenberger  
Heinz Röthlisberger  
Walter Zwygart  
Beatrice Loder Roncoroni  
Beatrice Mazenauer  
Vania Kohli

### Leitung / Verwaltung

Gesamtleitung Heimgarten  
Fredri Küffer

Leiter Beobachtungsstation  
Fredri Küffer

Leiterin Wohngruppe  
Sissy Raebel

Administration BEO + WG  
Andrea Malach

### Kontrollstelle

REVITREU, Baumgartner  
3115 Gerzensee

### MitarbeiterInnen Wohngruppe

Betreuung  
Livia Siegenthaler  
Marcel Lüchinger  
Maria Urban  
Sina Hochuli  
Buess Fabienne  
Elisa Sittner Prakt.  
Surendra Wyser  
Martin Gerloff

### MitarbeiterInnen Beobachtungsstation

Psychologischer Dienst  
Petra Kuentz  
Christin de Angelis

Konsiliarpsychiater  
Jörg Theus

Betreuung  
Besnik Piraj  
Silke Seurig  
Nico Müller  
Lena Blessing  
Patricia Schmutz  
Tanja Oppliger i.A.  
Luisa Klahre Prakt.

Florina Minder  
Nina Moser  
Franziska Schnetz  
Esther Leutwyler

Elterncoaching  
Nina Moser  
Claudia Williner

Aushilfen  
Anna Boss  
Marcel Lüchinger

Schule  
Andreas Thönen  
Nicole Merlo  
Gabriela Köhler  
Ingrid Zumsteg

Ökonomie  
Paloma Graf  
Tugba Ciloglu  
Rita Leimgruber  
Lalithambigai Parthipan

Freie MitarbeiterInnen  
Aurelia Golwin  
Rita Leimgruber  
Walter Ramseier

Selbstverteidigung  
Werken/HW  
Abwart



## Adressen

### **Stiftung Heimgarten**

Susanne Fehr  
Muristrasse 29  
3006 Bern

Telefon 031 357 51 51

### **Beobachtungsstation Heimgarten**

Fredi Küffer  
Muristrasse 29  
3006 Bern  
[fredi.kueffer@heimgartenbern.ch](mailto:fredi.kueffer@heimgartenbern.ch)

Telefon 031 357 51 51

Fax 031 357 51 50

[info@heimgartenbern.ch](mailto:info@heimgartenbern.ch)

### **Wohngruppe Heimgarten**

Sissy Raebel  
Grünastrasse 5  
3084 Wabern  
[wgleitung@heimgartenbern.ch](mailto:wgleitung@heimgartenbern.ch)

Telefon 031 961 78 08

Fax 031 961 70 50

[wgteam@heimgartenbern.ch](mailto:wgteam@heimgartenbern.ch)